

Konzept für den Distanzunterricht

an der Matthias-Claudius-Schule

I. Leitgedanken

- Der Präsenzunterricht kann nicht 1:1 abgebildet werden.
- Alle Aufgaben werden an die Kompetenzen der SchülerInnen angepasst und so gestaltet, dass die SchülerInnen sie möglichst selbstständig bewältigen können.
- Bei der Auswahl des Lernstoffs wird auf unterschiedliche Lernaktivitäten geachtet (passiv, aktiv, konstruktiv, interaktiv).
- Die familiären Situationen (Belastung durch Homeoffice, Wohnen in Flüchtlingsunterkünften oder beengten Wohnverhältnissen) werden bei den Aufgabenmengen und evt. Präsenzangeboten berücksichtigt, um die Familien soweit wie möglich zu entlasten.
- Auch weitere besondere Bedarfe (Förderbedarf, DaZ, keine Möglichkeit zur Unterstützung des Distanzlernens, fehlende IT-Ausstattung etc.) werden von den Lehrerinnen und Förderschulkolleginnen im Blick behalten und mit geeigneten Angeboten aufgefangen.
- Den Familien werden Hilfen zur Organisation der Tagesstruktur gegeben (AB mit Tipps: „So lerne ich zu Hause /arbeite ich im „Home-Office“, Arbeitspläne, Logbuch).
- Digitale Anwendungen und Plattformen (z.B. Padlet) werden als weiteres Standbein ins Distanzlernen mit einbezogen. Wir stellen uns darauf ein, dass sie an Bedeutung gewinnen und treffen entsprechende Vorkehrungen (Fortbildung, Leih-iPads)
- Die Planung der Wochenpläne und die Gestaltung und Aktualisierung des Padlets erfolgt im Jahrgangsteam (auf diese Weise entlasten sich die KollegInnen durch Synergie-Effekte (Erklärvideos zu in allen Parallelklassen anstehenden Inhalten können arbeitsteilig erstellt werden).
- Die Wochenpläne selbst werden nicht auf die Padlets gestellt. Differenzierte Wochenpläne werden mit allen erforderlichen Arbeitsblättern und Materialien montags an die Kinder persönlich ausgegeben.

II. Ausgangssituation in der häuslichen Umgebung der SchülerInnen

II.1. Wohnen im Viertel

Die meisten Kinder wohnen in Schulnähe. Eine Mehrheit der Kinder ist gewohnt, den täglichen Schulweg zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad selbstständig zurückzulegen. Auch nachmittags können sich viele Kinder selbstständig im Viertel bewegen.

Die Rückmeldungen der Familien während des letzten Distanzunterrichts haben ergeben, dass die Mehrzahl der Familien die Ausgaben von Arbeitspaketen in Papierform wünscht. Das hat einerseits damit zu tun, dass nicht alle Familien die Möglichkeit haben, Arbeitsmaterialien auszudrucken. Andererseits knüpft es an die Gewohnheit des täglichen Schulweges an und gibt Eltern und Kindern die Möglichkeit, zur Schule zu kommen und Kontakt aufzunehmen ein Stück weit zurück.

Das Kollegium bevorzugt diese Lösung zudem, weil so die individuelle Versorgung aller SchülerInnen besser umgesetzt werden kann und der persönliche Kontakt regelmäßig zum Wochenbeginn erfolgen kann.

Sollte sich zeigen, dass dem Abholen der Materialpakete durch Kinder oder Eltern Hindernisse entgegenstehen, kann in Einzelfällen den Kindern das Material auch gebracht werden.

Alle Kinder können auch während der Woche über die Klassenpostkisten kurzfristig zusätzlich versorgt werden.

Sie stehen von außen zugänglich im Eingangsbereich der Schule.

II.2. Räumliche Situation und Unterstützung durch die Eltern

Die MCS hat eine sehr heterogene Schülerschaft. Auch die häuslichen Situationen sind sehr unterschiedlich im Hinblick auf die Möglichkeit, zu Hause ungestört zu arbeiten oder bei Bedarf Kinder bei den Aufgaben zu unterstützen. Zu den unterschiedlichen häuslichen Voraussetzungen kommt hinzu, dass die Eltern ihrerseits unterschiedlich stark durch eigenes Homeoffice und ggf. Betreuung weiterer Geschwister beansprucht sind.

Für das Distanzlernen der MCS folgt daraus einerseits, dass Pflichtaufgaben gut auf die SchülerInnen zugeschnitten sein sollten und bei einem sinnvollen Pensum nicht zu einer zusätzlichen Belastung der Familie werden sollten. Andererseits gibt es SchülerInnen, die Pflichtaufgaben schnell bewältigen und möglicherweise nach weiteren Herausforderungen suchen. Auch ihnen muss Rechnung getragen werden. Dies passt auch unter das Schlagwort „Hinweise zur Differenzierung“

II.3. Technische Voraussetzungen

Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 wurden die technischen Gegebenheiten (Ausstattung mit digitalen Endgeräten, auch im Hinblick auf eine mögliche Teilnahme an Videokonferenzen, WLAN, Möglichkeiten zur Unterstützung der SchülerInnen) in den Familien unserer SchülerInnen abgefragt. Die Ergebnisse liegen der Schulleitung in Übersichtstabellen vor und bieten die Grundlage für die Verteilung der Leih-iPads, die durch den Schulträger angeschafft wurden.

Die Anzahl der vom Schulträger beschafften Leih-iPads (56 Stück) deckt den Bedarf der Familien, die weder einen PC als solches, noch ein Tablet hätten.

Zusätzlich haben die Klassenlehrerinnen einen guten Überblick über die Gegebenheiten in den einzelnen Familien. So ist es dem Kollegium der MCS möglich, abzuschätzen, welche digitalen Lernformen praktikabel sind oder wo die Verteilung von Leih-iPads sinnvoll ist.

II.4. Erreichbarkeit

Die Adressen und Telefonnummern der Familien werden laufend aktualisiert. Inzwischen verfügen auch fast alle Familien über eine eigene E-Mail-Adresse.

Rundschreiben der Schule und der Lehrerinnen gehen somit ohne großen Zeitaufwand/-verlust an alle Familien per E-Mail. Zusätzlich sind die Eltern untereinander vernetzt, sodass auch hier Informationen weitergegeben werden können. Die Bedarfe der einzelnen Familien sind in der Schule bekannt. So werden die Familien, die nicht per E-Mail erreichbar sind, auch weiterhin mit Elternbriefen in Papierform versorgt. Die Schulsozialarbeiterin kümmert sich bei klassenübergreifenden Themen gezielt um die Familien, die in Schriftform, auf Deutsch bzw. per E-Mail schlecht erreichbar sind. Sie wickelt die iPad-Ausleihe ab und auch sie betreut eine kleine Lerngruppe, die sie sich gezielt in die Schule einlädt.

III. Organisation des Distanzlernens

III.1. Gemeinsames Lernen an der MCS

Das Gemeinsame Lernen folgt auch im Distanzunterricht dem Grundsatz der Arbeit am gemeinsamen Lerngegenstand als das verbindende Element der heterogenen Lerngruppe.

Aufgaben auf verschiedenen Niveaustufen und mit individuellen Zugängen sowie Hilfestellungen ermöglichen allen Kindern gemeinsame Tätigkeiten und Erfahrungen entsprechend den unterschiedlichen Bedürfnissen und Kompetenzen. Dies schließt neben spezifischen Unterrichtsmaterialien für handlungsorientiertes Lernen auch Instruktionen, Orientierungshilfen und motivationale Impulse ein. Wenn spezifische Lernmaterialien zu Hause nicht vorhanden sind, wird bei der Beschaffung unterstützt oder diese leihweise zur Verfügung gestellt.

Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf benötigen in besonderer Weise erklärende Hinweise zur Arbeitsplatzgestaltung, zur Bearbeitung von Aufgaben sowie intensive und kontinuierliche Beratung und Unterstützung bei der Nutzung digitaler Tools. Sie benötigen oftmals eine individuelle und persönliche Zuwendung, die in instabilen Situationen das Lernen erst ermöglicht. Diese zu pflegen, hat daher auch und gerade beim Distanzunterricht einen besonderen Stellenwert. Aus diesen Gründen nutzt die MCS das Prinzip der „Study halls“, dem zufolge einzelne SchülerInnen gezielt tageweise oder vollständig in die Betreuung eingeladen werden oder für einen begrenzten Zeitraum am Tag einen individuellen Termin bei ihrer Lehrerin erhalten.

Bei der Formulierung der Lern- und Entwicklungsziele in den Förderplänen wird die neue Situation berücksichtigt.

III.2. Vertraute Strukturen und Materialien

Während des Distanzlernens nutzen wir als Grundlage Strukturen, die den SchülerInnen aus dem Präsenzunterricht vertraut sind. Diese Strukturen ergänzen wir behutsam durch geeignete digitale Inhalte. So ist in allen Jahrgangsstufen und Klassen der MCS die Arbeit mit dem Wochenplan fest etabliert. In Jahrgang 1 und 2 wird darüber hinaus mit dem MCS Logbuch

gearbeitet. Wochenplan und Logbuch bilden das Grundgerüst für das Distanzlernen der SchülerInnen.

An Lernmaterialien nutzen wir die aus dem Präsenzunterricht bekannten Lehrbücher, Arbeitshefte, Werkstattmappen, Arbeitsblätter, Hefte, Ganzschriften zur Ausleihe in den Klassenkisten und vieles mehr.

Folgende digitale Angebote beziehen wir immer mit ein: Übungseinheiten auf den Lernplattformen („Anton“, „Antolin“ und „Zahlenzorro“) sind regelmäßiger Bestandteil der Wochenpläne. Für das Distanzlernen erstellte Arbeitsblätter enthalten zum Teil verlinkte Audioaufnahmen oder Erklärvideos, um die SchülerInnen besser zu erreichen.

III.3. Materialpakete

Die MCS hat entschieden, die Kinder mit Arbeitspaketen in Papierform zu versorgen. Auf diese Weise kann der persönliche Kontakt gepflegt werden und die Rückgabe der Materialien wird erleichtert und fest etabliert. Jeden Montag ist ein Mitglied des Klassenteams persönlich bei der Materialausgabe anwesend. Bei dieser Gelegenheit verschaffen sich die LehrerInnen einen Eindruck vom Wohlbefinden des Kindes. Da die Abholung fließend über ein mehrstündiges Zeitfenster stattfindet, bleibt Zeit für ein kurzes Gespräch oder die Mitteilung kleiner Ergebnisse (spontane freiwillige Mitteilungen: Welche Singvögel habe ich am Futterhäuschen erkannt? / Aufsagen eines Gedichtes vor der Lehrerin, ...)

Alle Kinder erhalten montags bis 10 Uhr ihre Materialpakete mit den Arbeitsplänen für die Woche, allen erforderlichen Arbeitsblättern und Materialien zur Handlungsorientierung. Die Materialien werden durch ein Kioskfenster im Erdgeschoss der Schule ausgegeben. So wird eine kurze persönliche, aber trotzdem kontaktlose Übergabe der Materialien an die Kinder ermöglicht.

III.4 Materialausgabe:

1a	Fenster Speiseraum OGS
1b	OGS-eingang Schulhof
1c	Fenster 1c
2a	Fenster Förderinsel
2b	Eingangshalle
3a	Schulküche
3b	Fenster 3b
4a	Fenster Nebenraum 4b
4b	Fenster 4b

Schaffen Kinder es nicht, die Materialien bis 10 Uhr am Montag abzuholen, werden die Materialpakete in einer Klassenpostbox in der Eingangshalle hinterlegt. So können Materialpakete täglich bis 16 Uhr abgeholt werden. In der Klassenpostbox steht den Kindern auch eine Auswahl an Kinderbüchern zur Ausleihe zur Verfügung.

III.5. Lernpaten

Für jedes Kind wurde zu Beginn des Schuljahres 2020/21 ein/e MitschülerIn bestimmt, die/der Material mitbringen kann und ggfs. vom Unterricht berichten und Kontakt halten kann. Die Listen dieser „Lernpaten“ liegen in den Klassen und im Sekretariat bereit. Alle Eltern sind informiert, wer der Lernpate des eigenen Kindes ist.

III.6. Kommunikation / Feedback

Das Kollegium der MCS nimmt die Bedeutung funktionierender Kontakte für die Motivation und den Lernerfolg der Schüler im Distanzlernen ernst. Daher werden verschiedene Kanäle der Kontaktaufnahme und der Kommunikation mit Eltern und Schülern gepflegt:

- **Persönlich:** Zu Beginn jeder Woche zu festen Zeiten vor Ort bei der Abholung (und Abgabe) der Schülermaterialien (siehe oben). Diese Gelegenheit ist ein wichtiger (da verbindlicher und niedrighschwelliger) Baustein unseres Konzeptes. Die Übergabe der Materialien bietet Gelegenheit für ein kurzes persönliches Gespräch, das Eltern, Kinder und

Lehrkräfte gerne nutzen. Die Unterlagen der Vorwoche erhalten die Kinder bei der Abholung der neuen Aufgaben mit Kennzeichnung zu Gesehenem, Kommentierungen oder Hinweisen zum Nach- und Weiterarbeiten zurück.

- Per E-Mail: Alle Lehrerinnen haben E-Mail-Adressen, die sie für die Kommunikation mit den Eltern nutzen. Umgekehrt haben auch die Eltern bereits im letzten Schuljahr E-Mail-Adressen angegeben, unter denen sie für schulische Belange zu erreichen sind. Auch die Kinder können sich selbstverständlich per E-Mail melden und Fragen oder Anliegen senden.
- Telefonisch über das Sekretariat/ das Büro der Schulleitung, das zu den normalen Zeiten besetzt ist. Anfragen der Eltern werden an die betreffenden Kolleginnen weitergeleitet; umgekehrt nimmt die Schule Kontakt mit den Familien auf, in denen beispielsweise Materialien nicht abgeholt werden.
- Über Videokonferenzen: Seit der 4. Kalenderwoche 2021 nutzt die MCS auch Videokonferenzen in Kleingruppen zum Austausch. Sie geben den Lehrerinnen Gelegenheit, Kontakt mit den SchülerInnen aufzunehmen, ggf. Details im Arbeitsplan gesondert zu erklären oder Fragen zu beantworten. Darüber hinaus bieten sie auch die Chance, dass sich die Kinder untereinander sehen und von der Lehrerin angeleitete Spiele zu spielen.
- Per Telefon: Telefonische Kontakte der Lehrerinnen mit den Kindern, die nicht an Videokonferenzen teilnehmen können oder zusätzliche Unterstützung zur Motivation und bei inhaltlichen Schwierigkeiten benötigen; bei Bedarf Beratung der Eltern.
- Über die Lernplattformen Antolin, Anton, Zahlenzorro: Zum einen durch die Lernplattform selber (richtig/falsch, Punktestand, etc.), zum anderen durch die Lehrerinnen, die jederzeit Einblick haben, wo und in wie die Kinder hier gearbeitet haben. Auf Antolin ist es zudem möglich, sich mit der Lehrerin oder Klassenkameraden Mails zu schreiben.
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen, für die eine Kommunikation über diese Kanäle nicht ausreicht, werden zusätzlich in die Schule eingeladen.

Alle Familien haben per Mail eine Datenschutzerklärung erhalten, um ihr Einverständnis zur Nutzung von I-Serv und Zoom und zur Teilnahme ihres Kindes an Videokonferenzen über I-Serv und Zoom zu geben.

Familien, die keine stabile Internetverbindung nutzen können oder bei denen kein Einverständnis zur Teilnahme vorliegt, können nicht an Videokonferenzen teilnehmen. Diese Kinder werden durch regelmäßige Telefonate informiert.

Kinder, die aufgrund von Quarantäne oder Vorerkrankungen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, werden wie im Falle der Schulschließung mit Arbeitsplänen, Padlets, Videokonferenzen, Telefonaten und durch die Lernpaten versorgt.

Lernzielkontrollen bzw. Klassenarbeiten werden im Distanzunterricht nicht geschrieben. Allerdings können sich Lernzielkontrollen im Präsenzunterricht auf Inhalte des Distanzlernens beziehen.

Ebenfalls können Präsentationen von Inhalten, die während des Distanzlernens erarbeitet wurden, im Präsenzunterricht nachgeholt werden.

III.7. Jahrgangspadlets

Für jeden Jahrgang ist ein Padlet eingerichtet worden. Die Jahrgangspadlets enthalten Lernvideos, ergänzende und weiterführende Materialien, Übungen und Anregungen zu den Fächern. Die Padlets werden vom gesamten Jahrgangsteam regelmäßig aktualisiert. Die Arbeitspläne der Kinder werden nicht auf die Padlets gestellt.

III.8. Kindgerechtes Lernen mit digitalen Medien

Bei der Planung der Wochenpläne achten wir auf die Vermeidung von zu langen Bildschirmzeiten und Überfrachtung. Wir weisen die Eltern in Elternbriefen regelmäßig darauf hin, dass alle Kinder im Grundschulalter bei der Nutzung digitaler Medien auf die Unterstützung und Begleitung durch Erwachsene angewiesen sind. Selbst erstellte Erklärvideos sind entweder auf dem Jahrgangspadlet selbst oder auf dem nicht-öffentlichen Kanal von Vimeo abgelegt. Die Kinder gelangen über einen Link zielgerichtet nur bei dem bestimmten Erklärvideo und driften nicht zu anderen Videos ab, wie es bei YouTube eher der Fall sein könnte.

IV. Ausgangssituation in der Schule

IV.1. Personalsituation

An der Matthias-Claudius-Schule gibt es derzeit 213 Schüler. Die Schule ist 2-zügig mit Ausnahme von Jahrgang 1 (3-zügig).

Das Kollegium besteht aus 19 Kolleginnen, davon 3 Förderschullehrerinnen. Viele Kolleginnen arbeiten in Teilzeit; einige haben selber eigene Kinder im Grundschullalter zu betreuen.

Im Ganztags arbeiten insgesamt 17 MitarbeiterInnen. Die studentischen Hilfskräfte dürfen in der momentanen Situation nicht eingesetzt werden.

IV.2. Beschulung während des Distanzlernens

Während des Ruhens des Präsenzunterrichtes sind die Lehrerinnen eines Jahrgangsteams für die fortlaufende Beschulung der Kinder entsprechend der Fächer verantwortlich. Kolleginnen eines Jahrgangs treffen gemeinsam Vereinbarungen. Besprechungen finden in Kleingruppen in der Schule, telefonisch oder in I-Serv- oder Zoom-Konferenzen statt.

IV.3. Klassenleitungsververtretung

Erkrankt eine Klassenlehrerin übernimmt das Jahrgangsteam die Vertretung. Dazu gehören die Vorbereitung der Wochenpläne, die Zusammenstellung der Materialpakete, die Aktualisierung der Padlets und die Kontrolle und Rückmeldung an die Kinder.

	Klassenlehrer	Vertretung
Klasse 1a	Frau Wanke	Frau Gerhard, Frau Vorwerk, Frau Reikowski
Klasse 1b	Frau Vorwerk	Frau Mensing, Frau Dietze
Klasse 1c	Frau Mensing	Frau Wanke, Frau Gerhard, Frau Graf, Frau Szymanski

	Klassenlehrer	Vertretung
Klasse 2a	Frau Liesegang	Frau Weber, Frau Weist, Frau Szymanski, Frau Dietze
Klasse 2b	Frau Weber	Frau Liesegang , Frau Weist, Frau Holtstiege, Frau Dietze

	Klassenlehrer	Vertretung
Klasse 3a	Frau Weistropp	Frau Laukötter, Frau Reikowski, Frau Baukmann
Klasse 3b	Frau Laukötter	Frau Weistropp, Frau Reikowski, Frau Baukmann

	Klassenlehrer	Vertretung
Klasse 4a	Frau van de Pol	Frau Leffers, Frau Weist, Frau Gerhard, Frau Dietze
Klasse 4b	Frau Leffers	Frau van de Pol, Frau Weist, Frau Gerhard, Frau Reikowski

Nach der gültigen Fassung der Corona-Schutzverordnung, den Vorgaben des Ministeriums und der Schulaufsicht werden die personellen Ressourcen für die Förderung einzelner SchülerInnen zusätzlich ausgeschöpft.

Die weiteren pädagogischen Mitarbeiter (ErzieherInnen, pädagogische Mitarbeiter, SchulsozialarbeiterInnen, Praktikanten, Schulbegleiter) übernehmen die Betreuung der Kinder (siehe Betreuungskonzept).

IV.4. Organisation der Betreuung

- Die Kinder werden in Jahrgangsgruppen vom pädagogischen Personal der OGS betreut.
- Jede Gruppe wird in der Regel von zwei MitarbeiterInnen betreut.
- Die Betreuung findet täglich von 7 Uhr bis 16 Uhr statt. Die Familien können frei wählen, wie lange und an welchen Tagen ihre Kinder betreut werden sollen.
- Vormittags begleiten die MitarbeiterInnen die Arbeit an den Arbeitsplänen der Kinder. In allen Jahrgangsgruppen stehen den Kindern in dieser Zeit I-Pads für die Arbeit zur Verfügung.
- Entsprechend der Vorgaben des Ministeriums und auf Grund der jeweils kleinen Zeiträume der Planbarkeit der Betreuung erhalten die Kinder aktuell keine warme Mittagsmahlzeit in der Schule. Die Eltern wurden darüber informiert, dass ihre Kinder alle Speisen und beim Verweilen bis zum Nachmittag eine Mittagsmahlzeit mitbringen müssen.
- Die Entscheidung über die Organisation der Betreuung wurde gemeinsam von der Koordinatorin Frau Jeske und dem Schulleitungsteam getroffen. Auch nötige Anpassungen im Laufe der Wochen werden gemeinsam abgestimmt.
- Vorab hat Frau Jeske bei allen MitarbeiterInnen abgefragt, wer auch am Vormittag im Rahmen seines Stundenkontingentes eingesetzt werden kann.
- Aktuell kann die Betreuung überwiegend durch das pädagogische Personal übernommen werden, da die Gruppen zusätzlich unterstützt werden durch: eine FSJ-lerin, eine BFD-lerin, eine Erzieherin im Anerkennungsjahr, eine Schülerpraktikantin.
- Da wir die Betreuung einiger Förderkinder für zwingend notwendig halten, werden diese Kinder auch in Absprache mit der Lebenshilfe durch ihre Schulbegleiter in der Schule betreut und beim Lernen und ihren individuellen Pausen begleitet.
- Die Lehrerinnen übernehmen die Vorbereitung und Durchführung des Distanzunterrichtes und stehen jederzeit für Eltern und Kinder als Ansprechpartner zur Verfügung. Im Bedarfsfall werden auch die Lehrkräfte in Rücksprache mit dem Schulleitungsteam in der Betreuung eingesetzt.
- Unsere Schulsozialarbeiterin und die Lehrerinnen laden gezielt einzelne Kinder zur Förderung in die Schule ein.

- Das gesamte pädagogische Personal hat einen besonderen Blick auf Kinder in schwierigen häuslichen Situationen. Bei Bedarf werden auch diese Kinder gezielt zur Betreuung eingeladen.
- Diese Entscheidungen wurden im vollen Einvernehmen des gesamten Personals der Matthias-Claudius-Schule und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie getroffen.
- Für das gesamte Personal wurde und wird ein Dienstplan erstellt, der eine gleichmäßige Belastung, gemessen an der vertraglichen Arbeitszeit, den Bedürfnissen der Schulgemeinschaft und den Familien der MitarbeiterInnen berücksichtigt.

In dieser herausfordernden Zeit bewährt sich unsere etablierte Vorgehensweise, auch kurzfristige Entscheidungen gemeinsam zu treffen und zu tragen.

Die vorrangige Aufgabe der OGS-MitarbeiterInnen besteht darin, die Kinder zu betreuen. Allen MitarbeiterInnen ist es ein großes Anliegen, dass die Familien soweit wie möglich in dieser schwierigen Situation entlastet werden. Deshalb gibt es in der Betreuung feste Zeiten, in denen die Kinder an ihren Wochenplänen arbeiten. Es findet kein Unterricht statt. Selbstverständlich unterstützen die MitarbeiterInnen die Kinder bei der Arbeit und stellen in Absprache mit den LehrerInnen auch Materialien zum handlungsorientierten Lernen zur Verfügung. Die eigentliche Verantwortung für die Bearbeitung und Unterstützung bleibt in der Verantwortung der Eltern.

In den Betreuungsgruppen beginnt die Arbeitsphase um 9 Uhr, wenn alle Kinder eingetroffen sind. Nach der ersten Arbeitsphase macht die Gruppe gemeinsam eine Frühstücks- und Bewegungspause. Danach schließt sich die zweite Arbeitsphase an. Je nach Jahrgang sind die Arbeitsphasen unterschiedlich lang. (45 bis 60 Minuten) . Allen Kindern, die auch nachmittags bleiben, wird eine freiwillige Arbeitszeit am Nachmittag ermöglicht. Da es zahlreichen Kindern schwer fällt den Überblick zu behalten, werden die Gruppen montags nach der Materialausgabe durch die Klassen- und Fachlehrer phasenweise unterstützt. In dieser Zeit wird mit einigen Kindern das Aufgabenpaket gesichtet und strukturiert. So können erste Fragen geklärt werden und die Kinder starten besser in die Woche.

Bei Fragen oder Problemen zur Betreuung gibt es für jeden Jahrgang eine feste Ansprechpartnerin.

Jahrgang 1 Frau Mesfus

Jahrgang 2 Frau Jeske

Jahrgang3 Frau Ude

Jahrgang 4 Frau Lindner

IV.5. Raumplanung

Die Betreuung der Kinder findet in folgenden Räumen statt:

Jahrgang 1: Mauselloch Raum 1 und 2

Jahrgang 2: Klassenraum 2a und 2b

Jahrgang 3: Klassenraum 3b und Schulküche

Jahrgang 4: Klassenraum 4b und Bastelraum OGS

Für Einförderungen stehen folgende Räume zur Verfügung:

Aula, 1a, 1b, 1c, Nebenraum 1c, 3a, PC-Raum, 4a, Nebenraum 4b, Leseinsel, Raum der Schulsozialarbeit

IV.6. Technische Ressourcen für das Distanzlernen

An der MCS ist der IServ-Schulserver eingerichtet. Alle Lehrerinnen haben einen passwortgeschützten Benutzeraccount. Für die SchülerInnen gibt es keine persönlichen Kennungen. Das Konferenzmodul von IServ wird genutzt und erlaubt die Einladung zur Teilnahme per externem Link. Dieser Weg sichert ab, dass die Eltern den Überblick über die Einladungen und Teilnahmen ihres Kindes haben.

2019 wurde unser Bestand an Klassen-PCs (2 pro Klassenraum) zunächst durch einen Klassensatz iPads (1 x 16 Stück) ergänzt, die über das Schul-WLAN genutzt werden können. Sie bieten neben der Möglichkeit der Internetrecherche eine Auswahl an Apps für kreative bzw. produktive Unterrichtsvorhaben.

Zusätzlich zu unseren Schul-iPads erhielten wir Ende 2020 iPads (56 Stück) aus Bundesfördermitteln zum Verleihen an Familien ohne digitale Endgeräte. Sie werden derzeit auf Grundlage der Elternabfrage (siehe II.3.) durch die Schulleitung und die Schulsozialarbeiterin ausgegeben.

Da es bisher noch keine iPads für die Hand der Lehrerinnen gibt, nutzen die Kolleginnen momentan verschiedene private digitale Endgeräte für Unterrichtszwecke. Für Videokonferenzen etc. können von den Kolleginnen auch die Schul-I Pads genutzt werden.

IV.7. Anwendungstools/Apps

Im Vorfeld der Corona-Pandemie hat das Kollegium begonnen, sich erste Apps auf den Schul-iPads im Rahmen von schulinternen Fortbildungen zu erschließen. Punktuell wurden erste Apps (z.B. BookCreator) bereits von einzelnen Kolleginnen im Unterricht eingesetzt. Um diese Apps jedoch ins Distanzlernen einzubeziehen, fehlen in der Breite noch die Sicherheit in der Handhabung und die technischen Ressourcen (nur ein Bruchteil der Schüler hat Zugang zu einem Apple-Gerät). Ähnliches gilt für digitale Textverarbeitung.

Im Gegensatz zur Arbeit mit einzelnen Apps auf den Klassen-PCs oder Schul-iPads ist der Einsatz von browserbasierten Anwendungen in allen Jahrgängen und Klassen fester Bestandteil der Lernkultur geworden.

So kennen die SchülerInnen digitale Lernformen aus dem Präsenzunterricht. Die Arbeit mit „Antolin“ und „Zahlenzorro“ sind seit Jahren an der MCS etabliert. Auch „Anton“ war vielen SchülerInnen schon aus dem letzten Schuljahr bekannt. Hier erweiterte die MCS die Nutzungsmöglichkeiten durch den Erwerb einer Schullizenz. Alle drei Apps erlauben individualisierte Einstellungen, Hervorhebungen von für das bestimmte Kind empfehlenswerte Bereiche/Übungen, das Nachverfolgen von bearbeiteten Aufgaben und eine persönliche Rückmeldung. Auf diese Weise können Aufgaben und Nutzungsbedingungen besser auf Lerngruppen und einzelne SchülerInnen zugeschnitten werden. Die Zugangsdaten wurden an alle Kinder bzw. Eltern ausgegeben.

Im Herbst 2020 wurden im Präsenzunterricht die vorhandenen iPads im Klassensatz (15 Stück) systematisch in den Unterricht einbezogen, um den Gebrauch der iPads und das Aufrufen der Apps zu trainieren.

Im Dezember 2020 wurden die Jahrgangspadlets fertiggestellt. Wiederum wurden in einem systematischen Ablauf alle Klassen in Extrastunden durch die IT-Koordinatorin und die Fachkolleginnen größtenteils in der Aula unter zur Hilfenahme des Beamers und mit anschließenden individuellen Übungsphasen mit dem Padlet-System vertraut gemacht. Die Rückmeldungen aus den Familien, deren Kinder ein Leih-iPad haben, zeigen uns, dass diese Maßnahme erfolgreich war und die Kinder sehr selbstständig das digitale Angebot der Padlets aufsuchen und nutzen können

IV.8. Kommunikation und Fortbildung im Kollegium

Schulleitung und Kollegium der MCS sind bestrebt, das Distanzlernen mit all seinen Veränderungen und Erfordernissen als gemeinsamen und einvernehmlichen Prozess zu gestalten.

Während des Distanzlernen wird, so weit möglich, der Konferenzbetrieb beibehalten. Konferenzen werden dabei möglichst ganz digital, dual (Präsenz und Videokonferenz in Kombination) oder in geteilten Gruppen präsent durchgeführt.

Die regelmäßigen Dienstbesprechungen vor Ort werden durch dienstliche Kommunikation per Email oder Videokonferenzen ersetzt.

„Schulmails“ mit neuen Anweisungen werden von der Schulleitung zeitnah weitergeleitet.

Parallel zum Distanzlernen erschließt sich das Kollegium der MCS individuell, durch digitale und kollegiumsinterne Fortbildungen und in Teamarbeit weitere Möglichkeiten, um den Erfordernissen der Situation gerecht werden zu können:

- Erstellung komplexerer Angebote mit und auf den Padlets
- Nutzung von QR-Codes und Kurzlinks zum Verweis auf Sprachaufnahmen oder Internetseiten
- Technische Handhabung von Videokonferenzen in IServ und Zoom und Nutzen der Möglichkeiten dieses Formats
- Erstellung von Erklärvideos zum Beispiel mit ExplainEverything
- ...